kreuzrichtig

Zeitung des Aargauer Roten Kreuzes

Ausgabe 3/2025

Spendenkonto:
IBAN CH48 0900 0000 5000 3932 6

Unsichtbare Heldinnen und Helden

Die Herausforderungen als betreuende Angehörige. Mehr dazu auf Seite 2.

Älter werden, wo das Herz wohnt

Die meisten Menschen wünschen sich, in ihrem gewohnten Umfeld alt zu werden. Doch mit zunehmendem Alter steigt auch der Bedarf an Hilfe – ein unterstützendes Umfeld spielt dabei eine entscheidende Rolle. Das gilt auch für Pia Villiger, eine Bäuerin aus Auw.

Daniela Imfeld, Betreuerin beim Entlastungsdienst zu Hause, unterstützt Pia Villiger im Alltag.

Auf dem Hof der Familie Villiger hat jedes Familienmitglied seine Aufgabe, um sicherzustellen, dass die Feldpflanzen im Frühling gedeihen. Auch die 76 Jahre alte Pia Villiger leistet ihren Beitrag: Sie sorgt dafür, dass mittags alle gestärkt werden. Doch inzwischen kann sie dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr allein bewältigen. Unterstützung erhält sie einmal pro Woche vom Entlastungsdienst zu Hause des Aargauer Roten Kreuzes. Daniela Imfeld, Rotkreuz-Betreuerin, hilft ihr dabei, das Mittagessen für die Familie zuzubereiten. Doch ihre Unterstützung geht darüber hinaus: «Ich helfe Frau Villiger im Alltag. Neben dem Kochen achte ich auch darauf, dass sie mental fit bleibt. Zum Beispiel löst sie leidenschaftlich gerne Rätsel und gewinnt dabei übrigens regelmässig gegen mich.»

Unverzichtbare Hilfe

Die gesamte Familie Villiger packt mit an, wenn es um die Betreuung ihrer Mutter geht. Damit sind sie nicht die Einzigen: Laut dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) kümmern sich im Kanton Aargau rund 51 000 Menschen um eine nahestehende Person. Doch eine 24-Stunden-Betreuung ist auch für eine ganze Familie nicht zu stemmen, erkannte die Tochter Evelyne Bütler-Villiger: «Meine Mutter benötigte zunehmend mehr Unterstützung im Alltag. Irgendwann wurde uns bewusst, dass wir es allein nicht mehr bewältigen können. In intensiven Gesprächen mit der ganzen Familie fanden wir eine Lösung, die für alle Beteiligten passt. Miteinander kommunizieren war schon immer das Wichtigste für unsere Familie und hilft uns auch jetzt.»

«Dieser eine Tag in der Woche, an dem die Rotkreuz-Betreuerin vorbeikommt, gibt uns so viel Ruhe und Sicherheit für den Alltag. Wir wissen, dass unsere Mutter dann in guten Händen ist.»

Evelyne Bütler-Villiger, Angehörige

Es ist auch im Interesse des Kantons, frühzeitig in die Gesundheit von betreuenden und pflegenden Angehörigen zu investieren und Massnahmen zu etablieren, die ihre Ressourcen stärken. Denn deren unentgeltliche Arbeit entlastet das Gesundheitssystem und schont die Gesundheitskosten. «Es gibt viele Angebote im Kanton, aber ich musste mich erst durch den Dschungel an Informationen kämpfen. Das war emotional sehr belastend. Schon ein einziges Telefonat mit den Mitarbeitenden des Rotkreuz-Entlastungsdienstes hat geholfen. Sie haben Verständnis gezeigt und gemeinsam mit mir nach einer Lösung gesucht», berichtet Evelyne Bütler-Villiger dankbar.

Gemäss einer Studie aus dem Jahr 2024 des Entlastungsdienstes Schweiz und der Paul Schiller Stiftung können bereits weniger als acht Stunden pro Woche externe Unterstützung das emotionale Wohlbefinden der Angehörigen spürbar verbessern. Dadurch wird es oft möglich, die Betreuungsaufgabe langfristig zu bewältigen. Das bestätigt auch Evelyne Bütler-Villiger: «Dieser eine Tag in der Woche, an dem die Rotkreuz-Betreuerin vorbeikommt, gibt uns so viel Ruhe und Sicherheit für den Alltag. Wir wissen, dass unsere Mutter dann in guten Händen ist.»

Wo das Herz wohnt

«Zu Hause zu bleiben ist für mich sehr wichtig», betont Pia Villiger. «Ich habe noch immer meine Aufgabe in der Familie. Ich helfe mit beim Kochen und denke mir neue Gerichte aus. Auch das Nachfragen, wie es auf dem Feld gelaufen ist, gehört dazu.» Für Pia Villiger ist ihr Zuhause nicht nur ein vertrauter Ort, sondern auch eine zentrale Verbindung zu ihrem Leben und ihrer Familie. Es gibt ihr das Gefühl, gebraucht zu werden und weiterhin aktiv zum Alltag beizutragen.

Diese Themen erwarten Sie in dieser Ausgabe:

Älter werden, wo das Herz wohnt	Seite 1
Was sich für betreuende Angehörige ändern muss	Seite 2
Lernen zwischen den Generationen	Seite 3
Agenda/Rätsel	Seite 4

Das Rote Kreuz Kanton Aargau ist ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:
- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Die medizinische Versorgung entwickelt sich stetig weiter und somit steigt die Lebenserwartung der Bevölkerung kontinuierlich. Dennoch bleibt der Wunsch bestehen, im eigenen Zuhause alt zu werden. Um diesen Wunsch zu erfüllen, betreuen viele Angehörige ihre Liebsten so lange wie möglich selbst – bis sie an ihre Belastungsgrenzen stossen.

Genau hier setzt unser Rotkreuz-Angebot an: Wir ermöglichen Entlastung. Eine Pause zum Durchatmen, Erholen und Krafttanken. Für eine bestimmte Zeit können Angehörige die Verantwortung vertrauensvoll abgeben – an einfühlsame, gut ausgebildete und motivierte Betreuungspersonen. Unsere Betreuungspersonen betreuen und begleiten im Alltag – wie bei Frau Villiger in Auw, die bei ihrer Herzensaufgabe, dem Kochen für die Familie, unterstützt wird.

Unser Entlastungsdienst wächst stetig und wird auch in Zukunft ein unverzichtbares Angebot bleiben, von dem alle involvierten Personen und letztlich die ganze Gesellschaft profitieren. Danke für Ihr Vertrauen.

Beatrice Seelhofer
Leiterin Entlastungsdienste & Vorsorge

Der Entlastungsdienst zu Hause vom SRK Kanton Aargau unterstützt betreuende Angehörige im Kanton Aargau. Ausgebildete Mitarbeitende übernehmen die Betreuungsaufgaben regelmässig oder an einzelnen Tagen, sodass Angehörige Zeit für sich sowie ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen erhalten.

Das Aargauer Rote Kreuz berät Interessierte gerne persönlich: www.srk-aargau.ch/entlastungsdienst oder 062 544 03 03.

Herausforderungen als betreuende Angehörige

Das muss sich für betreuende Angehörige ändern

Regula Kiechle, Geschäftsführerin SRK Kanton Aargau

Sie stehen früh auf, organisieren Arzttermine, reichen Medikamente, spenden Trost und halten durch – oft bis zur eigenen Erschöpfung. Betreuende Angehörige übernehmen eine essenzielle Rolle im Gesundheits- und Sozialwesen, doch ihr Einsatz bleibt meist unsichtbar. Allein im Kanton Aargau stemmen rund 51 000 Menschen diese Verantwortung und leisten jährlich 6,4 Millionen Stunden unentgeltliche Arbeit. Mit welchen Herausforderungen betreuende Angehörige konfrontiert sind, erläutert Regula Kiechle, Geschäftsführerin des SRK Kanton Aargau.

Wer sind betreuende Angehörige?
Betreuende Angehörige kümmern sich um einen nahestehenden Menschen, der körperlich oder psychisch krank ist, eine Beeinträchtigung hat, von einer Abhängigkeitserkrankung betroffen ist, einen Unfall erlitten hat oder der aufgrund des Alters Unterstützung benötigt.

«Es existieren verschiedene Studien, welche die prekäre Lage der mangelnden Unterstützung der betreuenden Angehörigen darlegen.»

Regula Kiechle,
Geschäftsführerin SRK Kanton Aargau

Welche Herausforderungen bestehen derzeit im Kanton Aargau im Bereich der Betreuung von Angehörigen?
Es existieren verschiedene Studien, welche die prekäre Lage der mangelnden Unterstützung der betreuenden Angehörigen darlegen. Dennoch übernimmt niemand verbindlich die Verantwortung für die Lösung dieser Probleme. Die Betroffenen sind mehrheitlich auf sich allein gestellt, sind oft verzweifelt und fühlen sich hilflos.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial in der Unterstützung betreuender Angehöriger?
Jene Generationen, welche ihr Leben lang viel für diese Gesellschaft geleistet haben, dürfen wir nun nicht allein lassen! Analog zu dem, wie ein Kanton den Bildungsauftrag für Heranwachsende erfüllt, hat er auch die Sorgfaltspflicht, die ausreichende Versorgung der betreuungsbedürftigen Menschen zu gewährleisten. Es ist an der Zeit, dass die umfangreichen, durchdachten Konzepte und Strategien endlich in gesetzliche Grundlagen eingebunden werden.

Warum sollten betreuende Angehörige möglichst früh Hilfe in Anspruch nehmen?
Eine Betreuungssituation bahnt sich oft schleichend an und mündet für die Angehörigen in einer überfordernden Lebensaufgabe. Mit rechtzeitiger Unterstützung können sie sich regenerieren und ihr Privatleben bewahren. Davon profitieren nicht nur sie selbst, sondern auch die erkrankte Person und letztlich die ganze Gesellschaft.

Unterstützt das SRK Kanton Aargau betreuende Angehörige noch mit weiteren Angeboten?
Die betreuenden Angehörigen sind unser Herzensanliegen! Wir lassen sie nicht allein!

Alles, was einer gebrechlichen oder kranken Person zugutekommt, verschafft allen Involvierten mehr Lebensqualität. Deshalb bieten wir verschiedene Dienstleistungen wie zum Beispiel die Rotkreuz-Tagesstrukturen in Aarau und Frick, den Rotkreuz-Notruf und -Fahrdienst und die Patientenverfügung SRK. Angehörige können sich jederzeit bei uns melden und wir leisten eine individuelle, menschliche und fachliche Beratung.

Fünf Fragen an … Mitarbeitende stellen sich vor

Jacqueline Brack (59) arbeitet seit 2015 in der Regionalstelle Aarau vom SRK Kanton Aargau. Dort koordiniert sie Rotkreuz-Fahrten zu medizinischen Terminen und organisiert die TCS-Kurse und Fahrstunden, die alle freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer regelmässig absolvieren müssen.

Du bist seit zehn Jahren beim SRK Kanton Aargau. Was begeistert dich an deiner Arbeit – auch nach all den Jahren noch?
Der Kontakt mit all den unterschiedlichsten Menschen bereitet mir auch nach all den Jahren noch grosse Freude. Spannend finde ich die Zusammenarbeit mit medizinischen Einrichtungen sowie die Koordination mit den Freiwilligen und Klientinnen und Klienten. Es motiviert mich, dafür zu sorgen, dass alle zuverlässig zur richtigen Zeit am richtigen Ort ankommen. Auch die Organisation der TCS-Kurse und Fahrstunden gefällt mir – sie bietet mir die Möglichkeit, in engem Austausch mit den Freiwilligen zu stehen.

Wenn dein Arbeitsalltag ein Film wäre – welches Genre wäre es und warum?
Manchmal Action, manchmal auch Komödie. Die Action: Bei uns ist immer etwas los. Termine ändern sich spontan, jemand braucht plötzlich Unterstützung – da ist Flexibilität gefragt. Das kann herausfordernd sein, gerade weil all unsere Freiwilligen ehrenamtlich arbeiten.

Die Komödie: Ich habe ein grossartiges Team, mit dem das Lachen nie zu kurz kommt. Auch mit unseren Klientinnen und Freiwilligen teile ich viele schöne gemeinschaftliche Momente.

Wie startest du am liebsten in den Tag?
Ich starte meinen Tag mit Musik – am liebsten mit Reggae, meiner grossen Leidenschaft. Danach geht's unter die Dusche, und anschliessend geniesse ich in Ruhe mein Frühstück. Mir ist es wichtig, morgens genug Zeit für mich zu haben. Deshalb stehe ich immer etwas früher auf, um entspannt in den Tag zu starten.

Wie würdest du dich in fünf Worten beschreiben?
Empathisch, emotional, ehrlich, pflichtbewusst und zuverlässig.

Was wolltest du als Kind unbedingt mal werden?
Ich wusste schon früh, dass ich mit Kindern oder insbesondere mit Menschen arbeiten möchte. Gleichzeitig war Kreativität immer ein wichtiger Teil meines Lebens. Diese beiden Interessen haben mich schliesslich dorthin geführt, wo ich heute bin.

News

Generalversammlung 2025

Bei hochsommerlichen Temperaturen nahmen am 12. Juni 2025 103 Personen an der Generalversammlung (GV) des Aargauer Roten Kreuzes im Landgasthof «Ochsen» in Wölflinswil teil.

Barbara Wyssbrod (links im Bild) überbrachte zu Beginn der GV das Grusswort des nationalen Rotkreuzrates. Im Zentrum der GV standen der Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024, die Wiederwahl des ehrenamtlichen Vorstands für die nächsten vier Jahre und grosse Anerkennung für die 939 Freiwilligen, die sich im vergangenen Jahr im Schnitt 181 Stunden für das Aargauer Rote Kreuz engagierten.

Besonders erfreulich: der Anteil jedes Spendenfrankens, der direkt in die Hilfsangebote fliesst, konnte von 85 Rappen auf 87 Rappen gesteigert werden.

Den ganzen Bericht finden Sie auf unserer Website: https://www.srk-aargau.ch/gv-2025

Rotkreuz-Nachhilfe

Didi und Iseyas: Wenn Generationen voneinander lernen

Entspanntes Lernumfeld: Didi und Iseyas beim gemeinsamen Lernen.

Jeden Mittwochnachmittag trifft sich ein ungewöhnliches Duo zum Lernen. Mathe, Deutsch, Englisch, aber auch Erfahrungsaustausch steht auf dem Programm. Denn was Dieter und Iseyas einander beibringen, ist nicht nur schulischer Natur – sie profitieren auf ganz besondere Weise voneinander.

Seit einem Jahr treffen sich Iseyas, ein Schüler der siebten Klasse aus Frick, und Dieter Duske, von allen Didi genannt, regelmässig zu ihren gemeinsamen Nachhilfestunden. Didi, der sich als Freiwilliger beim Roten Kreuz Kanton Aargau engagiert, sieht die Nachhilfe als Bereicherung – nicht nur für Iseyas. «Er bringt mich dazu, über Dinge nachzudenken, die ich schon längst vergessen habe. Mich wieder in diese Themen hineinzudenken, macht mir grossen Spass», erzählt Didi, «und so profitieren wir beide von der Nachhilfe.»

Ein Zeitungsinserat brachte Didi zum Aargauer Roten Kreuz. Er startete als Freiwilliger im Rollstuhl-Fahrdienst. Er merkte jedoch bald, dass ihn diese Tätigkeit nicht erfüllte. In einem Gespräch mit Regula Kiechle, der Geschäftsführerin des Roten Kreuzes Kanton Aargau, erfuhr er vom Angebot der Nachhilfe. Zunächst war er unsicher, ob es ihm gelingen würde, jungen Menschen beim Lernen zu helfen. Doch schon bald stellte er fest, dass ihm diese Aufgabe nicht nur liegt, sondern auch Freude bereitet.

Herausforderungen gemeinsam meistern

Didi unterstützt Iseyas bei den Hausaufgaben und bei Prüfungsvorbereitungen. Da er nicht auf jede Frage sofort eine Antwort weiss, wird auch schon einmal Google gefragt. «Das ist aber nicht weiter schlimm. Gemeinsam kommen wir dann schon auf eine Lösung», sagt Didi voller Stolz. Besonders zufrieden ist Didi mit den Fortschritten, welche die beiden bereits gemeinsam gemacht haben. «Ich habe mich dank der Hilfe von Didi um einiges verbessert», erzählt Iseyas – und das widerspiegeln auch seine Noten.

Ein wertvolles Miteinander

Anfangs verliefen die Nachhilfestunden eher schüchtern und formell. Doch schon bald entdeckten sie eine gemeinsame Leidenschaft: den Fussball. Zwar sorgte die Frage nach der besten Mannschaft gelegentlich für hitzige Diskussionen, doch genau das schweisste sie noch mehr zusammen. Didi hat bereits so manches Spiel von Iseyas besucht und ihn lautstark von der Seitenlinie aus angefeuert. Aus einem vorsichtigen Händedruck ist inzwischen ein freundschaftliches Abklatschen geworden. Aus anfänglicher Schüchternheit hat sich ein entspanntes Lernumfeld in freundschaftlicher Atmosphäre entwickelt. Didi hat nicht nur Iseyas liebgewonnen, auch dessen Eltern sind ihm sehr ans Herz gewachsen. Didi und seine Frau wurden sogar schon zum Mittagessen eingeladen. Abschliessend hält er fest: «Ich bin Chemiker und nicht Pädagoge, trotzdem denke ich, dass wir viel voneinander lernen können.»

Als Freiwillige/r in der Nachhilfe des Aargauer Jugendrotkreuzes helfen Sie einem Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aus einer finanziell benachteiligten Familie bei den Hausaufgaben, der Prüfungsvorbereitung und beim Erreichen individueller Lernziele.

Interessieren Sie sich für einen Freiwilligeneinsatz als Nachhilfelehrperson? Dann melden Sie sich bei uns: freiwillige@srk-aargau.ch oder 062 544 03 24.

News

Süsse Solidarität am Weltrotkreuztag

Zum Weltrotkreuztag am 8. Mai haben die Zuckermühle Rupperswil, die GE Grid GmbH in Oberentfelden und die Stadelmann Stutz AG in Fahrwangen mit unseren Rotkreuz-Spitzbuben doppelt Gutes getan: Sie haben ihre Mitarbeitenden mit feinem Gebäck überrascht und gleichzeitig Menschen in Not im Kanton Aargau unterstützt. Pro Spitzbube flossen 1.50 Franken direkt in unsere Hilfsangebote. Wir danken allen Firmen herzlich für ihr Engagement!

Süsse Solidarität am Weltrotkreuztag.

Das Rote Kreuz Kanton Aargau an der UNDOB

Vom 16. bis 18. Mai war das Rote Kreuz Kanton Aargau an der UNDOB-Messe in Nussbaumen vertreten. Bei schönem Frühlingswetter besuchten viele Interessierte den Rotkreuz-Stand.

Ein Memory-Spiel lud zum Mitmachen ein. Das Rotkreuz-Team informierte über die Rotkreuz-Angebote und die Einsatzmöglichkeiten als Freiwillige.

Das Rote Kreuz Kanton Aargau stellt sich an der Messe UNDOB vor.

Vorstand

Was mich beim Aargauer Roten Kreuz immer wieder beeindruckt, ist, mit welcher Passion und grossem Engagement sowohl die Freiwilligen wie auch die Mitarbeitenden sich in den Dienst des Helfens für Mitmenschen und Bedürftige unserer Gesellschaft stellen. Das ist gerade in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Individualisierung umso wichtiger. Ein grosses Dankeschön dafür an die ganze Rotkreuz-Familie! »

Hans Muff ist seit 2023 ehrenamtlich im Vorstand des Aargauer Roten Kreuzes tätig. Zudem wurde er 2023 in den Rotkreuzrat des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern gewählt.

Agenda

Kurse

Wir werden Eltern! Das erste Jahr mit dem Baby.

Mit dem ersten Kind beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Die verantwortungsvolle Aufgabe kann aber auch eine gewisse Verunsicherung hervorrufen. Der Kurs bereitet werdende Eltern auf ihre Rolle vor und vermittelt Grundlagen zur Pflege und Betreuung im ersten Lebensjahr.

Ort: Rotkreuz-Haus, Buchserstrasse 24, Aarau

Datum: 13. September 2025, 09.00 – 17.00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung: www.srk-aargau.ch/eltern25

Erste Hilfe für psychische Gesundheit – Fokus Erwachsene. Ein Kurs für Laien

Jeder zweite Mensch in der Schweiz erleidet einmal im Leben eine psychische Erkrankung. Die Teilnehmenden lernen, wie sie als «Laien» psychische Probleme bei Erwachsenen erkennen, wertfrei ansprechen sowie Betroffene ermutigen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Ort: Rotkreuz-Haus, Buchserstrasse 24, Aarau

Datum: 10. und 24. Oktober 2025, 08.30 – 17.00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung: www.srk-aargau.ch/gesundheit25

Veranstaltung

Info-Anlass Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Rotkreuz-Notruf

Ein Unfall oder eine Krankheit können dazu führen, dass andere für uns entscheiden müssen. Mit einer Patientenverfügung und einem Vorsorgeauftrag sorgen Sie dafür, dass Ihren Wünschen zu jeder Zeit Rechnung getragen wird. Der Rotkreuz-Notruf ergänzt diese Vorsorge: Er ermöglicht auf Knopfdruck schnelle Hilfe. Diese Veranstaltung informiert über diese wichtigen Themen mit Fachpersonen des SRK Kanton Aargau.

Ort: Rotkreuz-Haus, Buchserstrasse 24, Aarau

Datum: 20. Oktober, 18.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen: www.srk-aargau.ch/vorsorge25

Rätselecke

Wörter suchen

Im Rätsel sind folgende Wörter waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt:

NOTRUF
BETREUUNG
KONTAKTPERSON
ANGEHOERIGE
HERZ
KNOCHEN
GESELLSCHAFT
ENTLASTUNG
UNTERSTUETZUNG
UMFELD

V	V	K	H	I	Q	M	B	J	D	S	P	Z	U	E
U	Q	N	O	K	J	F	V	R	Q	G	O	B	M	N
N	I	X	W	N	G	N	S	F	R	H	O	S	G	T
T	I	D	Q	M	T	N	H	E	R	Z	K	T	S	L
E	B	A	H	R	B	A	O	L	H	I	M	K	A	A
R	M	N	B	L	R	I	K	T	E	I	K	O	Z	S
S	T	G	E	G	G	K	G	T	R	D	K	N	P	T
T	S	E	T	Z	N	I	E	H	P	U	R	E	U	U
U	H	H	R	U	I	C	S	O	B	E	F	O	T	N
E	W	O	E	O	Z	P	E	J	E	T	R	T	K	G
T	P	E	U	S	O	X	L	C	U	H	F	S	W	R
Z	V	R	U	E	K	L	L	D	Z	R	S	I	O	X
U	R	I	N	K	P	I	S	A	L	Q	I	T	Q	N
N	I	G	G	E	V	S	C	S	O	Z	N	S	R	S
G	R	E	H	I	S	L	H	H	W	I	E	C	D	X
U	M	F	E	L	D	V	A	U	D	K	V	U	P	Z
R	E	H	K	Z	H	I	F	M	F	U	S	J	Y	B
K	O	C	H	E	N	S	T	N	X	D	H	D	I	L

Sudoku

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun Blöcke nur ein Mal vorkommen.

				3				
	1			9				4
							9	5
	6	8					4	3
7			5	6	1			
				1		8		6
		2		7	9	5		
	3	1						

					8			4
1	5			3		2		
			5				8	
2								8
7		1		5			3	
				9	2	5	7	
		3				4		
					9			3
				6				7

Jetzt spenden!

Mit TWINT App scannen und Betrag eingeben.

Impressum

«kreuzrichtig – die Zeitung des Aargauer Roten Kreuzes» erscheint vierteljährlich und geht an alle Spenderinnen und Spender sowie Mitglieder des Vereins SRK Kanton Aargau.

Herausgeber
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau
Buchserstrasse 24, 5000 Aarau
062 835 70 40, info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch

Redaktion
Melina Germann

Bilder
SRK Kanton Aargau

Auflage
46000 Exemplare

Gestaltung und Druck
CH Media Print AG

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Papier issu de sources responsables
Carta da fonti gestite in maniera responsabile
FSC® C007439